

PAN.

Nächstes
Gesamtnetzwerk Treffen
am 09. April 2025

AMBULANTES PALLIATIV NETZ
IM MÜHLENKREIS

GUT BEGLEITET &
VERSORGT AM LEBENSENDE



@PAN.AmbulantesPalliativnetz



Termin vormerken:
Unser Sommerfest
am Freitag, 29.08.2025

Informationsbrief

Ausgabe 2024

Jahrgang 2024

Impulse der Netzwerkkoordinatorin

- Palliativversorgung auf dem Weg in die Zukunft: persönliche Gedanken 3

Fortbildungen und Schulungen

- 2. Fortbildungstag für ehrenamtlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 22. Juni 2024 5
- 9. PAN. Fachtag am 09.11.2024 verschoben auf 2025 7

Interna

- Treffen der Steuerungsgruppe 8
- Gesamtnetzwerk Treffen am 17.04.2024 im Diakonischen Werk Vlotho 10
- Angehörigenbefragung 2024 11
- Nachtwachen-Einsätze in 2024 12
- Sommerfest bei etwas regnerischem Sommerwetter am 23.08.2024 12

Öffentlichkeitsarbeit und Lobby

- Letzte Hilfe Kurse: niederschwellig, wichtig und gut nachgefragt! 14
- Facebook und Website 14
- LEADER-Förderung: Chancen für kleine und große Projekte! 15

Infos der Partner

- Palliativmedizinischer Konsilardienst Minden-Lübbecke (PKD):
Vernetzungstreffen der PKD-Leitungen auf OWL-Ebene 16

Vorläufige Terminplanung 2025

17

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2024!

18

Impulse der Netzwerkkordinatorin

Palliativversorgung auf dem Weg in die Zukunft: persönliche Gedanken

Schon wieder liegt das Jahresende vor uns, und dieser Brief soll in bewährter Tradition an die gemeinsamen Aktionen erinnern. Ich frage mich oft, ob den Brief wohl jemand liest? 🤔
In ihrer Gesamtheit sind die Infobriefe aber auf alle Fälle irgendwann als kleine Chronik der Netzwerkarbeit zu verstehen. Auf der neuen Website ab 1. Quartal 2025 sind sie dann alle abrufbar.

Als Koordinatorin verstehe ich meine Aufgabe auch darin, dem Netzwerk ab und zu neue Impulse von außen anzubieten. Aus diesem Grund möchte ich zu Beginn einige persönliche Eindrücke teilen, die ich auf verschiedenen Veranstaltungen im Herbst mitgenommen habe.

Netzwerkarbeit: Bestandaufnahme und Weiterentwicklung

Im September habe ich am Expertenworkshop im Rahmen des Forschungsprojektes HOPAN teilgenommen. Diese Studie hat das Ziel, Palliativnetzwerke in Deutschland zu ermitteln, sie qualitativ zu untersuchen sowie Empfehlungen zur Weiterentwicklung zu erarbeiten.

Im letzten Jahr haben wir im Rahmen dieser Studie an einer Befragung zum Status quo und zum Reifegrad unseres Netzwerkes teilgenommen (siehe Infobrief 2023). Mit den Ergebnissen ist im 1. Quartal 2025 zu rechnen.

Im Rahmen dieses Workshops ging es jetzt darum, konkrete allgemeine Handlungsempfehlungen für die verschiedenen Aktionsbereiche (Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildungen, Struktur, etc.) zu entwickeln. Mit Freude habe ich festgestellt, dass unser PAN.-Netzwerk in dieser Runde bereits als Impulsgeber und Vorbild für andere Regionen dienen konnte. Dies ist nicht nur eine Anerkennung unserer bisherigen Arbeit, sondern darf auch als eine Motivation für die Zukunft verstanden werden. Es ist bekanntlich immer schön, die „Nase ein Stückchen vorne zu haben und auch dort zu behalten...“ 🤔

Auf dem Fachtag der niedersächsischen Kollegen „Netzwerkarbeit in der Hospiz- und Palliativversorgung ist ein MUSS“ Ende Oktober wurde klar, wie unterschiedlich die gewachsenen Netzwerkstrukturen deutschlandweit sind. Gleichzeitig zeigte sich, dass die Förderung der Netzwerkkoordination nach § 39d SGB V auch Entwicklungschancen bietet. Aktuell nutzen wir diese nicht. Diese Vielfalt hat mir noch einmal gezeigt, wie wichtig es ist, für unser eigenes Netzwerk im Jahr 2025 eine Standortbestimmung u.a. mit folgenden Leitfragen vorzunehmen:

- Was hat sich bewährt?
- Was sollten wir weiterentwickeln?
- Welche Werte sind uns wichtig, und welche könnten zukünftig an Bedeutung gewinnen?

Diese und weitere Fragen werden uns im Jahr 2025 in den verschiedenen Gremien (u.a. Klausurtag der Steuerungsgruppe Anfang März, Gesamtnetzwerktreffen Anfang April) sicherlich begleiten.

Besonders inspirierend war der Workshop „Netzwerkarbeit braucht Resonanz“, der auf den Überlegungen des Soziologen Hartmut Rosa basiert. Nach seiner Meinung kommt es u.a. zur Resonanz, wenn wir uns auch auf Fremdes, Irritierendes einlassen, auf all das, was sich außerhalb unserer kontrollierenden Reichweite befindet. Meiner Meinung nach ein sehr spannender Blickwinkel, denn die Zukunft wird sicherlich genau die von ihm benannten Merkmale wie Berührung, Selbstwirksamkeit, Transformation und Unverfügbarkeit erfordern. Wer da tiefer einsteigen mag, lohnt sich ein Blick in die Quelle, in das Buch Unverfügbarkeit von Hartmut Rosa (2020).

Gemeinsam mit den Kollegen wurde dieser Ansatz erfolgreich auf die Netzwerkarbeit übertragen. So geht es auch hier darum: sich gegenseitig zu erreichen, innerlich zu berühren und gemeinsam Antworten zu finden, die manchmal auf den ersten Blick nicht unmittelbar verfügbar sind. Das ist definitiv immer wieder ein lebendiger, prozesshafter und ergebnisoffener Dialog und keine Einbahnstraßen-Kommunikation.

Netzwerkkoordination: Rolle und Verantwortung

Der Austausch auf dem Fachtag in Hannover war wichtig für meine eigene Positionsbestimmung und Rollendefinition. Sehr schnell wurde gemeinsam deutlich, dass die Netzwerkkoordination in allen Regionen Bindeglied und Brückenbauerin zwischen den verschiedenen Akteuren ist. Neben Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten sind in dieser Rolle manchmal auch Geduld und Ausdauer gefragt. 🧘‍♀️

Mit einem systemischen Blick gelingt es zudem leichter, die Akteure auf den verschiedenen Ebenen zu beteiligen. Die aktive Einbindung ins Gemeinwesen stärkt zudem die gesellschaftliche Anerkennung der Hospiz- und Palliativarbeit als unverzichtbaren Bestandteil des Zusammenlebens. Ein klares Tätigkeits- und Rollenprofil zur Netzwerkarbeit liegt mit dem neuen §39d SGB V vor. Es fokussiert sich auf die Felder Kommunikation, Kooperation und Koordination und zeigt die Vielschichtigkeit dieser Rolle.

Netzwerkarbeit: Zukunft der Palliativversorgung

Die Hospiz- und Palliativtage NRW Ende Oktober haben mich schließlich daran erinnert, wie wichtig es ist, die eigenen Wurzeln immer wieder neu zu reflektieren. Die Versorgung am Lebensende hat sich flächendeckend etabliert und ist eine unverzichtbare Säule im Gesundheitswesen geworden. So macht es Sinn, immer wieder neu zu prüfen, ob diese Verwurzelung hält. Die Partner im Netzwerk sind die Versorger am Lebensende. Diese Aufgabe ist enorm und die Verantwortung ebenso. Aber auch die Wirkkraft ist enorm! Solidarität und Ambition sind wichtige Qualitäten, die die Arbeit prägen und auch zukünftig prägen sollten.

So soll es auch in schweren Zeiten ermutigend sein, sich zu vergegenwärtigen, was möglich ist, wenn sich viele mit Mut, Gestaltungskraft, Kreativität und Beharrungsvermögen für eine sinnvolle Sache einsetzen.

Vielen Dank, dass Sie zu den vielen in unserem Netzwerk gehören.

Daniela Möller-Peck

PAN. Netzwerkkoordinatorin

Fortbildungen und Schulungen

2. Fortbildungstag

für ehrenamtlich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am 22. Juni 2024

Alle zwei Jahre findet eine spezielle Fortbildung für alle ehrenamtliche Kräfte in den verschiedenen Hospizdiensten statt. Dieses Jahr fand die Veranstaltung unter dem Thema „*Was Trauer kann...*“ im Festsaal der Diakoniestiftung Salem in Minden statt.

Trauer ist allgegenwärtig in der hospizlichen und palliativen Begleitung: sowohl vor dem Tod, beim Tod und danach. Und nicht selten sind Begleitende selbst Trauernde.

Gesellschaftlich wird Trauer häufig als Problem dargestellt, als etwas, das es zu bewältigen gilt. Der Vortrag von Dr. Tanja M. Brinkmann zeigte auf anschauliche und lebendige Art genau das Gegenteil: Verluste sind ein Problem, und Trauern ist die Lösung, um diese in das eigene Leben zu integrieren. Ganz grundsätzlich wurden das Trauern und die Reaktionen in den Blick genommen:

- Wie funktioniert Verlustbewältigung?
- Was gehört zu einem Trauerprozess?
- Was brauchen trauernde Menschen von ihren Begleitern?
- Warum fällt es manchen Menschen schwerer, Verluste zu verarbeiten?
- Wie können Begleiter mit ihrer eigenen Trauer umgehen?

Leider hatten sich nur sehr wenige ehrenamtliche Kräfte angemeldet, so dass es für diese kleine Runde von knapp 20 Teilnehmenden aus den 3 Hospizdiensten Minden, Bad Oeynhausen/Löhne/Vlotho und Lübbecke ein besonderer und inspirierender Tag wurde. Die Teilnehmenden erhielten nicht nur fundiertes Wissen, sondern auch praktische Impulse für ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Der mitmachorientierte Vortrag von Dr. Tanja M. Brinkmann regte zum Nachdenken an, bot Raum für Reflexion und Austausch.



Dr. Tanja M. Brinkmann während ihres mitmachorientierten Vortrags



Teilnehmende des 2. Fortbildungstages für ehrenamtliche Mitarbeitende

Dr. Tanja M. Brinkmann (Soziologin, Sozialpädagogin und Krankenschwester) hält bundesweit Vorträge und gibt Fortbildungen und Trainings zu Trauer, Palliativversorgung und Selbstsorge. Als Trauerberaterin begleitet sie Unternehmen und Privatpersonen nach einem schweren Verlust in Bremen. Mehr: www.tanja-m-brinkmann.de

Am Nachmittag gab es zwei Workshops, die verschiedene Ausdrucksformen der Trauer zum Inhalt hatten:



Trauer – kreativ!!!!

1. Trauer und Kreativität:

Franzi Grunau vom Weserkleckswerk in Vlotho (www.weserkleckswerk.de) zeigte den Teilnehmenden verschiedene kreative Ausdrucksformen, u.a. die Herstellung von Kerzen mit persönlichen Botschaften.

2. Trauer und Bewegung/Körper:
Valentina Knappe vom Herzreich in Minden (www.herzreich-minden.de) zeigte anhand von Körper- und Atemübungen wie die Trauer über den Körper einen Ausdruck finden kann.



Trauer – Emotion – Trauer in Bewegung bei strahlendem Sonnenschein

Der geplante Workshop Trauer und Humor mit den Clowns von Clownskontakt (www.clownskontakt.de) musste leider bereits im Vorfeld aufgrund der sehr niedrigen Anmeldezahlen aus dem Programm genommen werden. Wir hoffen auf einen neuen Einsatz zu einer anderen Gelegenheit.

Diese Fortbildung machte für alle Teilnehmenden deutlich, wie wichtig es ist, Trauer als natürlichen und heilsamen Prozess zu verstehen – sowohl für die Begleiteten als auch für die Begleiter selbst. Ein großer Dank ging an die Organisatoren für die Inhalte und den tollen Ort, an dem sich alle sehr wohl gefühlt haben. Eine Fortsetzung dieser Veranstaltungsreihe ist geplant.

Im nächsten Jahr wird es, sofern gewünscht, wieder eine Fortbildung für Palliative Care Fachkräfte geben.

Themenwünsche dürfen gerne benannt werden.

Es reicht eine kurze Info an: koordination@pan-im-muehlenkreis.de

9. PAN. Fachtag am 09.11.2024 verschoben auf 2025

Schon früh stand im Frühling fest, dass die Zeitressourcen der Netzwerkkoordinatorin in diesem Jahr für die Vorbereitung dieser Veranstaltung nicht reichen werden. So entschied sich die Steuerungsgruppe, diesen wichtigen Netzwerktag in diesem Jahr abzusagen und eine „kreative Schaffenspause“ einzulegen.

So gibt es an dieser Stelle in diesem Jahr leider keine neuen Fotos und Materialien.



Bitte gerne vormerken!

Der nächste 9. PAN. Fachtag ist für den **08. November 2025** im Schloss Ovelgönne geplant. Das Thema, das Konzept und die Form stehen noch nicht fest. Wir informieren rechtzeitig über die Website.

Interna

Treffen der Steuerungsgruppe

Im Jahr 2024 hat sich die Steuerungsgruppe des Palliativnetzwerks weiterhin alle zwei Monate getroffen, um zentrale Themen der Palliativversorgung zu besprechen und die Netzwerkaktivitäten zu koordinieren. Einzige Ausnahme war der Monat Mai, in dem das Treffen krankheitsbedingt entfiel.

Themenschwerpunkte der Sitzungen

Januar

- Umgang mit Todeswünschen
- Entwicklung eines Leitfadens, angeregt durch die Fachtagsteilnehmer in 2023
- Auftrag zur Sammlung relevanter Materialien für so einen Leitfaden durch die Netzwerkkoordinatorin

März

- Gesundheitliche Versorgungsplanung: Vorstellung der Arbeit der GVP-Beraterinnen der Diakoniestiftung Salem
- Diskussion der Struktur eines Positionspapiers zum Umgang mit Todeswünschen. Ergebnis: zunächst Klärung innerhalb der Ärzteschaft, Aufgabe der Palliativmedizin: Fokus auf Symptomkontrolle und ggf. palliative Sedierung bei entsprechender Indikation. Keine Weiterverfolgung der Leitfaden-Idee.
- Hinweis auf den Podcast Justitias Wille – Leben in der Waagschale zum Thema „Todeswunsch“:
[Podcast: www.justitias-wille.podigee.io](http://www.justitias-wille.podigee.io)

Mai

- Kein Treffen

Juli

- Auswertung des Gesamtnetzwerktreffens und Rückblick auf die Fortbildung für Ehrenamtliche
- Ergebnisse der Angehörigenbefragung für 2024, Fortsetzung in 2025
- Auftrag: Kontaktaufnahme mit der Hochschule Hannover Befragung von Mitarbeitern in stationären Einrichtungen
- Vorstellung der LEADER-Fördermöglichkeiten

September

- Rückstellung der Befragung in stationären Einrichtungen
- Verabschiedung der überarbeiteten Leitlinien der Zusammenarbeit
- Entwicklung von Projektideen für die LEADER-Förderung

November

- Entscheidung: aktuell keine Weiterentwicklung der LEADER Projektidee
- Terminplanung für 2025
- Entwicklung einer Vision für das Palliativnetzwerk: Vereinbarung eines Klausurtags im 1. Quartal 2025

Ausblick

Im kommenden Jahr wird die Arbeit der Steuerungsgruppe verstärkt darauf ausgerichtet sein, die Vision des Netzwerks weiterzuentwickeln (siehe auch Fragestellungen unter Impulse der Netzwerkkordinatorin auf Seite 3).

Personelle Veränderungen

Im Jahr 2024 gab es einen Wechsel in der Steuerungsgruppe:

Martina Sporleder von der ambulanten Hospizarbeit der PariSozial in Lübbecke ist ausgeschieden. Petra Wiggin übernimmt nun die Vertretung der Hospizarbeit im Raum Lübbecke.

Aktuelle Mitglieder der Steuerungsgruppe

Bereich Medizin:

- Dr. Toni Huber (Haus- und Palliativarzt, 1. Vorsitzender PAN e.V.)
- Dr. Norbert Ernst (Haus- und Palliativarzt, Geschäftsführer PKD Oeynhausen)
- Sigrid Richter (Haus- und Palliativärztin, Geschäftsführerin PKD Minden)
- Lars Holzapfel (Haus- und Palliativarzt, Geschäftsführer PKD Lübbecke)

Bereich Pflege:

- Thomas Volkening (Geschäftsführer PariSozial Minden-Lübbecke/Herford, Vorstand PAN e.V.)
- Carsten Wöhler (Geschäftsbereichsleitung Pflege und Leben, Diakonie Stiftung Salem)
- Harry/Erika Johnen (HPG Pflegedienst, Bad Oeynhausen)
- Angelika Busse (Busse Pflegedienst, NADel e.V. Vorstand)

Bereich ambulante Hospizarbeit:

- Miriam Püschel (Hospizkreis Minden e.V.)
- Anne-Meike Thöne (Ökumenischer Hospizkreis Bad Oeynhausen, Vorstand PAN e.V.)
- Petra Wiggin (Ambulante Hospizarbeit PariSozial, Raum Lübbecke)

Einbringen von Themen

Diese regelmäßige und enge multidisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb der Steuerungsgruppe trägt dazu bei, die Palliativversorgung in der Region weiter zu stärken und an den Bedürfnissen von Patienten, Angehörigen und Partnern auszurichten.

Themenwünsche und Anliegen können jederzeit über die Netzwerkkordinatorin oder die Mitglieder der Steuerungsgruppe eingebracht werden.

Gesamtnetzwerk Treffen am 17.04.2024

im Diakonischen Werk Vlotho

Das jährliche Netzwerktreffen fand am 17. April statt und brachte 34 Partner des Palliativnetzwerks zusammen.

Beim Treffen haben sich folgende neue Partner bzw. Menschen in bereits vernetzten Partnereinrichtungen vorgestellt:

- Tanja Altewolf, Beraterin für Gesundheitliche Versorgungsplanung (GVP) bei der Diakoniestiftung
- Dorothea Erdbrügger, Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Minden-Lübbecke
- Heike Obernolte, Palliativteam Mathildenhospital (neue Partnereinrichtung)
- Steffi Böttcher, PKD
- Christina Hilsch, Volker-Pardey-Haus
- Anja Steinbach-Hessel, Orthopartner
- Stefan Gunkel, Sanagil

Diskussionen und Ergebnisse

Wie in den Vorjahren gab es Gespräche an verschiedenen Tischen. Die Zusammensetzung an den Tischen wurde wieder per Los entschieden. In diesen bunt gemischten Gruppen wurden die Leitlinien der Zusammenarbeit im Netzwerk diskutiert. Einige Abschnitte wurden dabei leicht angepasst. Besonders wichtig war es den Teilnehmenden, die Zusammenarbeit mit stationären Einrichtungen ausdrücklich in die Leitlinien aufzunehmen.

Ein zentrales Anliegen des Treffens war außerdem der Appell an alle Partner, weiterhin aktiv über die Möglichkeiten der Palliativversorgung zu informieren und immer wieder neu für das Thema zu sensibilisieren.

Die Ergebnisse des Treffens, einschließlich der Aufnahmekriterien für neue Partner, wurden in der Steuerungsgruppe weiter besprochen. Im Sommer erhielten alle Partner die aktualisierten Leitlinien per E-Mail. Diese stehen auch auf der Webseite des Netzwerks zum Download bereit.



Intensive Gespräche in bunter Zusammensetzung

**Nächstes
Gesamtnetzwerk
Treffen
am 09.04.2025**

Angehörigenbefragung 2024

Wie bereits seit 2016 wurde auch in 2024 eine Befragung der Angehörigen von Patienten durchgeführt, die im ersten Quartal zu Hause verstorben sind. Insgesamt wurden 141 Familien angeschrieben, von denen 88 Rückmeldungen eingingen. Mit einer Rücklaufquote von 62,4 % blieb die Beteiligung im Vergleich zum Jahr 2023 konstant.

Bei der Auswertung der Befragungen der Jahre 2023 und 2024 traten folgende Entwicklungen zutage:

Die Wartezeit auf Hausbesuche wurde im Jahr 2024 etwas schlechter bewertet als im Vorjahr. Dies könnte ein Hinweis auf den zunehmenden Personalmangel sein. Auch die Bewertung des Funktionierens von Absprachen fiel im Vergleich zum Vorjahr geringfügig schlechter aus. Obwohl beide Veränderungen nur minimale Tendenzen darstellen, sollten sie ernst genommen werden, da die Befragung wertvolle erste Hinweise auf mögliche Veränderungen liefert.

Interessant ist auch, dass Hilfsangebote – etwa psychischer, sozialer oder finanzieller Art – nur selten in Anspruch genommen wurden.

In den offenen Rückmeldungen zeigte sich, dass im Jahr 2024 weniger schriftliches Feedback einging als 2023. Dennoch äußerten sich die Angehörigen überwiegend positiv: Es gab großen Dank und viel Unterstützung, während negative Kritik kaum geäußert wurde. Die Rückmeldungen wurden über die Patientenkoordinatorinnen an die lokalen Teams weitergeleitet.

Ein wachsendes Anliegen ist der Wunsch nach Informationen zu Trauerangeboten. Diese Nachfrage spiegelt auch die Erfahrungen der Hospizdienste wider, die einen Anstieg bei Anfragen nach Trauerbegleitung verzeichnen. Besonders häufig werden Trauerangebote für Angehörige nachgefragt, deren Familien keine vorherige Begleitung durch Hospiz- oder Palliativdienste erhalten hatten.

In Minden wurden in diesem Zusammenhang neue Angebote ins Leben gerufen, wie ein offener Trauerstammtisch oder die schon länger bestehende „Trauerbank“. Dennoch können Einzelgespräche aufgrund der hohen Nachfrage oft nicht in der gewünschten Fülle angeboten werden. Ein zentrales Problem bleibt die fehlende Refinanzierung solcher Angebote, die weiterhin fast ausschließlich über Spenden finanziert werden müssen.

Die Befragung der Angehörigen bestätigt damit erneut ihre Bedeutung als Instrument zur Wahrnehmung von Veränderungen und Bedarfen – sowohl in der Betreuung der Sterbenden als auch in der Unterstützung der Angehörigen nach dem Verlust.

Die Befragung wird in 2025 fortgesetzt und ist weiterhin ein Instrument der Qualitätssicherung und -verbesserung.

Nachtwachen-Einsätze in 2024

PAN e.V. stellt weiterhin ein Budget bereit, um Familien in Überlastungssituationen zu entlasten. Damit können Nachtwachen finanziert werden, die als Sitzwache in der Nacht zur Seite stehen und für ihren Einsatz ein Honorar erhalten.

Im Jahr 2024 (Stand November) wurden bisher 5 Nächte durch das 10-köpfige Nachtwachenteam abgedeckt – deutlich weniger als die 12 Einsätze im Jahr 2023. Da stellt sich immer wieder die Frage: Gibt es nicht mehr Bedarf? Ist das Angebot zu wenig bekannt? Lohnt sich die Aufrechterhaltung dieses Pools noch weiterhin?

Der Nachtwachenpool soll laut Meinung der Steuerungsgruppe weiter aufrecht erhalten bleiben, denn auch dieses Angebot ist ein deutliches Qualitätsmerkmale der regionalen Palliativversorgung.

Vielen Dank an alle Menschen, die im Nachtwachenpool mitwirken!!!!



Wenn Sie Menschen kennen, die sich vorstellen können, im Nachtwachen-Pool mitzuarbeiten, melden Sie sich gern bei der Netzwerkkoordinatorin unter: koordination@pan-im-muehlenkreis.de

Es werden Ehrenamtliche aus den ambulanten Hospizdiensten sowie auch Pflegekräfte, gerne auch im Ruhestand, gesucht.

Sommerfest bei etwas regnerischem Sommerwetter am 23.08.2024

Das inzwischen fest etablierte Sommerfest war nicht nur ein Highlight in Sachen Austausch und Vernetzung in lockerer Atmosphäre, sondern auch kulinarisch wieder ein echter Höhepunkt! Danke an Tim Schwengel und sein Team vom Mauerwerk (www.dasmauerwerk.com).

Ein herzliches Dankeschön geht ganz besonders an den Förderverein PAN e.V. für die Einladung. Anne-Meike Thöne begrüßte die Gäste an diesem Abend im Namen des Vorstandes.

Die Anmeldungen liefen anfangs etwas zögerlich, doch am Ende waren es trotz des regnerischen Wetters insgesamt 44 Gäste.

Zu Beginn gab es eine Gesichter-Kartenaktion, die es ermöglichte, dass die Gäste auch mit fremden und neuen Menschen in Kontakt kommen MUSSTEN. 🤗
Die Aufgabe bestand darin, eine Karte zu ziehen und dann zwei weitere Menschen zu finden, die die passenden Karten (Augen – Nase – Mund) zum sich dann zeigenden Gesicht hatten. Im Verlauf des Abends wurde jeder fündig. Dabei sind dann Fotos in jeweils neuer „Zusammensetzung“ entstanden.

Die Teilnehmenden waren sich einig: Der Abend war trotz des Wetters ein voller Erfolg.

Aufgrund des positiven Feedbacks wird es auch 2025 wieder ein Sommerfest am bewährten Ort und erneut am ersten Freitag nach den Sommerferien geben.

“

Bitte den neuen Termin schon einmal vormerken: **Freitag, 29.08.2025**



Freudiges Wiedersehen beim Ankommen



Unter den Gästen mussten sich immer drei suchen, deren einzelne Karten dann ein Gesicht ergab.



Der Regen konnte die gute Stimmung nicht stoppen



Begrüßung durch Anne-Meike Thöne für den PAN e.V. Vorstand



Die aktiven PAN Netzwerkpartner

Bildliche Impressionen vom Sommerfest auch im internen Bereich unter:

www.pan-im-muehlenkreis.de/pan-netzwerk-adressen/partnerbereich-neu/interne-termeine/

Öffentlichkeitsarbeit und weitere Infos

Letzte Hilfe Kurse: niederschwellig, wichtig und gut nachgefragt!



Die Letzte-Hilfe-Kurse sind weiterhin ein wertvoller und niederschwelliger Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit. Sie bieten Menschen in allen Teilregionen des Netzwerks die Möglichkeit, mehr über die Begleitung von Sterbenden zu erfahren. Organisiert werden die Kurse von den ambulanten Hospizdiensten – eine großartige Arbeit, die immer wieder auf breite Resonanz stößt.

Dieses Angebot wurde vom PAN. Netzwerk vor einigen Jahren in der Region initiiert. Um dieses Angebot auch über das Netzwerk sichtbarer zu machen, wäre es klasse, wenn die aktuellen Termine für 2025 auch auf der PAN.-Website angekündigt werden könnten. Bitte die Termin-Infos direkt versenden an: koordination@pan-im-muehlenkreis.de
Vielen Dank für die Unterstützung!

Facebook und Website

Die Website wird im Monat durchschnittlich von 500 Usern besucht. Knapp 2.000 Seitenaufrufe sind monatlich festzustellen. Die Seiten mit den meisten Aufrufen sind die Adressseiten der Patientenkoordination, der Palliativmediziner, der anderen Partner sowie die Seite mit den häufigen Fragen. Dieses Nutzerverhalten zeigt deutlich, wo wir den Fokus bei der Aktualisierung legen müssen.

Die Website ist definitiv in die Jahre gekommen und entspricht im Aufbau und der Gestaltung nicht mehr die aktuellen Anforderungen. Leider gab es trotz mehrfacher Ankündigung immer noch keine Aktualisierung, weil die monatlichen Zeitressourcen der Netzwerkkoordination definitiv nicht ausreichen. An einem Relaunch wird im Hintergrund jetzt aber endlich gearbeitet. Im nächsten Jahr soll es soweit sein. Bitte also noch um etwas Geduld.

“

Eine große Bitte: die Aktualität einer solchen Seite lebt von den Informationen, die die Netzwerkpartner bei wichtigen Veränderungen (Ansprechpartner, Adressen, etc.) mitteilen. Deswegen bitte einmal die eigenen Daten überprüfen und Änderungswünsche mitteilen: koordination@pan-im-muehlenkreis.de. Vielen Dank!

Es werden nur die Kontaktdaten der Partner aufgenommen, die ihre Zustimmung zur Veröffentlichung gegeben haben (siehe Kontaktformular am Ende der Leitlinien der Zusammenarbeit).

Social Media? Brauchen wir nicht! Im Hinblick auf die Zukunft wäre das ein fataler Trugschluss. Schon jetzt ist erkennbar, dass wir darüber immer mehr die Kinder bzw. Angehörigen der begleiteten Patienten erreichen.

Es reicht leider nicht, immer mal wieder einen Post zu machen. Das muss bekanntlich kontinuierlich über eine Contentplanung passieren, die dann den Algorithmus bedient, so dass wir nicht immer wieder mühsam im Ranking nach oben steigen müssen.

Auch hier sollte in der Zukunft also noch mehr unternommen werden, um die bereits bestehende Facebook-Seite aktuell und interessant zu halten. So gehen die ab und zu erstellten Posts von aktuellen Ereignissen oder auch von Stellenausschreibungen bereits jetzt weit über die Reichweite der Website hinaus.

An den Social Media Kanälen kommen wir also nicht vorbei, so dass hier zukünftig noch mehr Fachkompetenz und Zeitressourcen eingeplant werden sollten. Spannend wäre es z.B. für die Follower die Gesichter hinter den „Funktionen“, wie z.B. die Patientenkoordinatorinnen kennenzulernen. Insofern wären kleine Videosequenzen z.B. ein erster Schritt.



Bei Interesse an einer Nutzung dieser Möglichkeit bzw. Mitwirkung bitte gerne melden:

koordination@pan-im-muehlenkreis.de

Bitte gerne auch die eigenen Facebookseiten mit der PAN. Netzwerkseite verlinken. Danke!

LEADER-Förderung: Chancen für kleine und große Projekte!

LEADER ist ein Förderprogramm zur Entwicklung ländlicher Regionen. Es basiert auf einem Bottom-up-Ansatz, bei dem Ideen direkt aus der Region kommen.

Die LEADER-Förderung bietet bis 2028 eine großartige Möglichkeit, den ländlichen Raum im Kreis Minden-Lübbecke zu stärken. Im Fokus stehen die Stärkung der Wirtschaft, die Förderung der Zukunftsfähigkeit und die Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum. Dazu kann auch die hospizliche und palliative Versorgung gehören.

Hier die wichtigsten Basisinformationen:

- Fördergebiete und Mittel:
Der Kreis ist in zwei Teilregionen aufgeteilt:
 - Aueland: 2,1 Mio. Euro Fördermittel
 - Weserland: 3,1 Mio. Euro FördermittelProjekte können mit bis zu 70 % gefördert werden. Das max. Fördervolumen liegt bei 250.000 Euro.
- Wie funktioniert die Bewerbung?
Projekte starten mit einer Skizze, die bei der lokalen Aktionsgruppe eingereicht wird. Unterstützung gibt es durch das Regionalmanagement.
- Förderung für Kleinprojekte: Für kleinere Vorhaben gibt es ein zusätzliches Regionalbudget. Vereine können sich hier bis zum 15. April eines jeden Jahres bewerben und bis zu 16.000 Euro Förderung erhalten (80 % der Kosten, Eigenanteil: 4.000 Euro).
- Auch die Erstellung von Machbarkeitsstudien wird gefördert – eine gute Grundlage, um Projekte zu planen und umzusetzen.

Weitere Infos und Unterstützung sind hier zu finden: www.blr-ev.de

Infos der Partner

Palliativmedizinischer Konsildienst Minden-Lübbecke (PKD): Vernetzungstreffen der PKD-Leitungen auf OWL-Ebene

Das Treffen fand zuletzt am 6. November auf Einladung von Barbara Eberhard bei PariSozial in Minden statt.

Themen gibt es bei den regelmäßigen Treffen immer reichlich. Wichtige Ziele sind die Schaffung einer annähernd einheitlichen Struktur und die Arbeit an dem eigenen Berufsbild. Meistens ist auch eine kurze Fortbildungseinheit geplant. Vorrangig ist seit letztem Jahr das Umsetzen der Vertragsinhalte (Vertrag vom 1.07 2023 zwischen Berufsverband d. Palliativmediziner in Westf.-Lippe und den Krankenkassen) zur ambulanten palliativmedizinischen sowie palliativpflegerischen Versorgung.

Beim Treffen im November wurden auch aktuelle Themen behandelt, die für die Verbesserung der Palliativversorgung in der Region von Bedeutung sind: Personalangelegenheiten: u.a. Einarbeitung neuer Kolleginnen, Heimversorgung, Kommunikation mit nicht Muttersprachlern in der palliativen Krisensituation, etc..



Ein intensiver Austausch in offener Runde

Verstärkung innerhalb des PKD Teams

In der Koordination gibt es ab 2025 sieben Palliative Care Kräfte, die insgesamt 6,25 Vollzeitstellen besetzen. Das PKD Büro ist dann mit 1,25 Vollzeitstellen besetzt.

Dann sind im Kreisgebiet im Einsatz:

Barbara Eberhard, Sabine Büsching, Constance Mikurda, Stephanie Böttcher, Elvira Engel sowie neu Gudrun Günther und Vanessa Köker-Barduhn.

Vanessa Köker-Barduhn ist mit der Hälfte ihrer Arbeitszeit in der Patientenkoordination und übernimmt gemeinsam mit Bianca van Helden auch Büroaufgaben.

Vorläufige Terminplanung 2025

13.01., 10.03., 12.05., 14.07., 08.09., 17.11.2025

Steuerungsgruppe

Teilnehmer: Mitglieder der Steuerungsgruppe

Ort: Bismarckstr. 43, Minden oder PariSozial Minden-Lübbecke/Herford, Simeonstr. 19, Minden

22.-25.03.2025

13. Int. Sylter Palliativtage

Weitere Infos: www.palliativtage-sylt.de

01.03.2025

Klausurtag der Steuerungsgruppe

Teilnehmer: Mitglieder der Steuerungsgruppe

Ort: Räumlichkeiten des Hospizkreises Minden e.V., Simeonsplatz 3, Minden

09.04.2025 15:00 bis 17:30 Uhr

Gesamtnetzwerk-Treffen

Teilnehmer: Partner des PAN. Netzwerkes

Ort: steht noch nicht fest, Einladung folgt rechtzeitig

16./17.05.2025

LEBEN UND TOD – Fachkongress in Bremen

Ort: Messe Bremen

Weitere Infos: www.leben-und-tod.de

Voraussichtlich im Juni 2025

Fortbildung für Palliative Care Kräfte

Thema, das genaue Datum und der Ort stehen leider noch nicht fest

Teilnehmer: Palliative Care Kräfte in den ambulanten Diensten und in den stationären Einrichtungen

29.08.2025, ab 18:00 Uhr

Sommerfest

Teilnehmer: Partner im PAN. Netzwerk

Ort: voraussichtlich im Mauerwerk, Bad Oeynhausen – Dehme

08.11.2025

9. PAN. Fachtag - Termin bitte vormerken! Thema: noch offen

Teilnehmer: Fachkräfte im PAN. Netzwerk

Ort: Schloss Ovelgönne

Die Weihnachtszeit lädt uns ein, innezuhalten, zurückzublicken und Kraft für die kommenden Aufgaben zu schöpfen.

Herzlichen Dank für Ihre Leidenschaft und Ihre wertvolle Arbeit, die Sie täglich für die Menschen in unserer Region leisten. Dank Ihrer Beiträge haben wir ein lebendiges Netzwerk und eine gute Versorgungsstruktur für die Patientinnen und Patienten am Lebensende und für ihre Angehörigen.

Das Weihnachtsfest soll Ihnen Momente der Ruhe, Wärme und Freude schenken. Für das neue Jahr viel Gesundheit, Zuversicht und viele schöne Begegnungen – auf die gemeinsamen Begegnungen im Netzwerk freuen wir uns.



Frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr!

Impressum

Herausgeber:

PAN. Netzwerk, Bismarckstraße 43, 32427 Minden

koordination@pan-im-muehlenkreis.de

Redaktion und V.i.S.d.P.: Daniela Möller-Peck

Satz und Layout: YOOlabs.com, Hamburg

Redaktionsschluss: 16.12.2024